

## Zusammenfassung

Im Einzelhandel vollzieht sich ein tiefgreifender Wandel der Betriebstypen- und Standortstruktur. Aus Sicht der räumlichen Planung führt dies in Teilen zu unerwünschten Ergebnissen. Zum einen ist eine Ausdünnung der Angebotsstandorte für die Versorgung der privaten Haushalte mit Waren und Dienstleistungen des Einzelhandels festzustellen, was mit Zielsetzungen der räumlichen Planung zur Ausstattung von Städten und Gemeinden sowie deren Haupt- und Nebenzentren mit Versorgungsgelegenheiten kollidiert. Auch zukünftig ist nach den gültigen Vorschriften nicht nur eine wohnungsnah Grundversorgung aufrecht zu erhalten, sondern generell hat sich der Standortstrukturwandel des Einzelhandels in dem raumordnerischen Rahmen zu vollziehen, der durch das zentralörtliche System von Landes-, Regional- und Ortsplanung gesetzt wird. Zum anderen sind mit der forcierten Verbreitung flächen- und verkehrintensiver Verkaufsstätten des (großflächigen) Einzelhandels verschiedene negative Auswirkungen auf die Umwelt verbunden, was aktuell gültigen Politikzielen und entsprechenden rechtlichen Kodifikationen zur Herbeiführung einer nachhaltigen Entwicklung von Staat und Gesellschaft zuwiderläuft. Beides ist in jüngster Vergangenheit verstärkt in das Bewußtsein von Planungspolitik und -verwaltung vorgedrungen und hat zwischenzeitlich zu einer deutlichen Intensivierung der planerischen Bemühungen geführt, die räumliche Einzelhandelsentwicklung (wieder) deutlicher auf die Ziele einer zentrenorientierten Raum- und Siedlungsentwicklung zu verpflichten und entsprechend restriktive Planungen anzustrengen. Dem in der Planungspraxis im Rahmen formalisierter Planungsansätze entwickelten Umgang mit der räumlichen Einzelhandelsentwicklung in Großstädten, welcher zu einer erheblichen Bandbreite unterschiedlicher Lösungen im Ganzen sowie im Detail geführt hat, gilt vor diesem Hintergrund das Forschungsinteresse. Insgesamt werden die planerischen Ansätze, die mit den oben dargestellten Absichten in 25 ausgewählten deutschen Großstädten verfolgt werden, mit Hilfe der Plananalyse und ergänzender Intensivinterviews recherchiert, beschrieben, und analysiert. Besondere Aufmerksamkeit richtet sich auf die dabei von den Planungsverwaltungen entworfenen bzw. eingesetzten Instrumente, mit denen die (Ansiedlungs-) Standorte der Einzelhandelsbetriebe gesteuert werden. Beispielgebend geeignete Lösungen sollen herausgefiltert werden, und für die Aufgaben und Bereiche, die bei den Planungsanstrengungen in der Praxis bislang offensichtlich nur unbefriedigend bewältigt werden, sollen Verbesserungsvorschläge unterbreitet werden. Neben der deskriptiven Erfassung und der vergleichenden Analyse dieser Planungsansätze wird so das Ziel verfolgt, auf Basis der festzustellenden Stärken und Schwächen bisheriger Lösungen einen allgemein-abstrakten Entwurf eines prototypischen Einzelhandelszentrenkonzepts zu erarbeiten und so einen Beitrag zur Instrumentenentwicklung zu leisten. Angesichts der Tatsache, daß sich bislang weder Planungsforschung, noch Planungspraxis mit diesem Thema ausführlich auseinandergesetzt haben, liegt der Kern des Erkenntnisinteresses in der explorativen Durchdringung und Systematisierung des Themenfelds, wobei weniger die theoretische als die praktische Rezeption bzw. Anwendung von Einzelhandelszentrenkonzepten im Mittelpunkt der Betrachtungen steht.

Insgesamt soll auf diese Weise ein idealtypisches Einzelhandelszentrenkonzept zur räumlichen Steuerung der örtlichen Einzelhandelsentwicklung von Großstädten erarbeitet und als Handlungsanleitung für die kommunale Planungsverwaltung sowie als Ausgangspunkt für weitere Forschungen zur Diskussion gestellt werden.